

Frankenjura und Fichtelgebirge e.V.



Diesmal von der Steinschlag-Redaktion keine Salzheringe, meistgelesene Zeitschriften oder sonstige nette Albernheiten, sondern ein paar nachdenklichere Zeilen. Wie hieß es doch gleich im ersten Steinschlag? : Steinschlag ist gefährlich, der Steinschlag soll wachrütteln, der Steinschlag als Diskussionsforum usw...

Auf der anderen Seite Biotopschutzgesetze, Felssperrungen, die Problematik von Neuerschlie-Bungen und viele weitere heiße Themen, die die Zukunft unseres Sportes bedrohen. Wäre es da nicht naheliegend, Meinungen zu formulieren, auszutauschen, zu diskutieren, und zwar gerade in einem unabhängigen und nichtkommerziellen, öffentlich publizierenden Forum, nämlich hier!? Außer den Beiträgen von den wenigen und unermüdlichen Steinschlagbekannten Federschwingern läuft aber nix, in Worten: gar nix?? Da fragt man sich doch, woran liegt das wohl?

Vielleicht an einer Art Wurschtigkeit, wie sie kürzlich (hoffentlich ungewollt) von einem bekannten Kletter-Franken im Fernsehen demonstriert wurde. von dem man normalerweise eher Geistreiches hört, der aber dort, gelinde gesagt, etwas unglücklich formulierte, daß er in letzter Zeit sowieso eher im Ausland geklettert ist (szenentypisch?), und da sei es dann ja nicht so augenfällig, was hier passiert!?

Oder liegt es daran, daß einige Neutourenerschließer sich schon so oft unbeabsichtigt mit ihrer Hilti an die Birne gehaut haben und deswegen nicht mitkriegen, daß es Probleme gibt, weil sich der früher sicher mal höchst individuelle Sport Klettern mittlerweile zum Massen-, Prestige- und Konsumsport entwikkelt (hat), und man deswegen sehr wohl die Thematik der Neuerschließung und Sanierung von Klettereien behandeln muß? Äu-Berungen wie: "Bisher hat es gut geklappt und es gab keine Probleme, insofern halte ich fixierte Richtlinien für total unnötig" (Zitat: K. Büchele in ROT-PUNKT 4/91) bedürfen keines Kommentars!!

Es sind da aber auch Szene-Kletterer, die offensichtlich sehr wohl über die Entwicklung unseres nunmehr Breiten-Sportes Bescheid wissen müßten (z.B. weil sie als Führer-Autor auch ein kleines Eckchen vom allgemeinen Sportkletter-Konsumkuchen abbekommen), aber öffentlich vehement polemisierend gegen Bürokraten und Moralapostel wettern und so die Mär vom Individualsport "jeder wie er mag" verbreiten. Utopia läßt grüßen!

STEINSEIN G

Oder ist es so, daß man als moderner Kletter-Heroe seine Meinung nur zum Besten gibt, wenn sie reich bebildert in einer nationalen (mit Tendenz zur internationalen) Kletterzeitschrift den Fans dargeboten wird? So nach dem Motto: "Eitel sind wir ja überhaupt nicht". (Der zweite Vorsitzende möge mir diesen Satz verzeihen!!!)

Und wo sind überhaupt die Nicht-Flasher, die Normalis unter den Kletterern, wohl eher die Mehrzahl! Wir haben uns eigentlich gedacht, der Steinschlag ist doch die Gelegenheit für unbekannte Einser-Steiger, Zweier-Flasher, Dreier-Reißer, Vierer-Genießer, Fünfer-Honker, Sechser-Krattler, Siebener-Versucher und Achter-Antester, mal ihre Gedanken zu Themen wie: Klettern und Umweltschutz, Richtlinien für Neuerschließungen, Behördenwillkür u.ä., zu veröffentlichen. Das wäre meiner Meinung nach sauwichtig, denn es ist nämlich das ganze Normalklettervolk, zu dem auch ich mich zähle, das am meisten betroffen ist (sein wird). Es ist schon klar, daß nicht jeder gern was schreibt, aber daß wirklich gar nix kommt, verstehe ich überhaupt nicht.

Mir bleibt deshalb nur, den auch diesmal Steinschlag auslösenden Autoren für die Möglichkeit zu danken, einen hoffentlich informativen und unterhaltsamen Steinschlag zusammenstellen zu können und sage zu allen anderen (besonders zu denen, die tönen: "Mensch, im Steinschlag schreiben doch immer nur die gleichen!) -

Leute, greift aktiv ins Geschehen ein, und besonders zum Griffel.

Heiner Behner

Bundesverband gegründet

Lang gewünscht, nun endlich vollzogen. Am letzten Juni-Wochenende trafen sich Vertreter aller bereits bestehenden sieben IG's des Bundesgebietes, das sind:

- IG Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.
- IG Klettern Schwäbische Alb e.V.
- IG Klettern Donautal & Zollernalb e.V.
- IG Klettern Harz e.V.
- IG Klettern Südschwarzwald
- IG Klettern Nordschwarzwald
- IG Klettern und Bergsport Münsterland,

im Gasthaus Kroder in Schlaifhausen/Frankenjura, um über einen Dachverband zu diskutierten. Bereits am Freitag Abend war man sich nach dem ersten persönlichen Kennenlernen - was bis in die Nacht dauerte - schon fast einig: Es führt kein Weg mehr an einem Dachverband vorbei. Zunächst wurde aber die kreative Diskussionsphase durch kreative Kletterphase im Fränkischen am Samstag abgelöst. Für die meisten Nicht-Franken waren Gestein und Routen doch etwas ungewohnt. Aber dennoch konnten wir - insgesamt 17 IG'ler - einige neue Erfahrungen im fränkischen Kalk sammeln.

Nach einem derart erholsamen Tag - nur die Sonne hätte es etwas besser mit uns meinen können - war die Motivation für die "formalen" Aktivitäten am Samstag Abend groß. Es wurde sehr schnell Einigkeit darüber erzielt, wie der Bundesverband heißen sollte. Fortan gibt es einen "Bundesverband IG Klettern", dem bundesweite Koordinationsaufgaben sowie Unterstützung der regionalen IG's zukommen.

Der zweite Punkt war dann schon

etwas schwieriger zu erfüllen. Es mußten zwei Sprecher für den Bundesverband gefunden werden. Nur, wer übernimmt schon gerne zu den Aktivitäten in der regionalen IG - noch zusätzliche Aufgaben. Gewählt wurden schießlich als gleichberechtigte Sprecher des Bundesverbandes:

- Friedwart Lender, IG Klettern Frankenjura und Fichtelgebirge e.V.
- Hans-Markus Urban, IG Klettern und Bergsport Münsterland.
 Das dritte war dann die Finanzausstattung des Bundesverbandes. Als Erstausstattung wurde beschlossen 1,-- DM pro Mitglied auf das eigene Bundesverbandskonto von den regionalen IG's einzuzahlen. Damit müßte ein ausreichender Grundstock für die Arbeit eines Jahres geschaffen sein.

Natürlich gehören zu einem Bundesverband auch regelmäßige Treffen auf Bundesebene. Damit dabei aber das Klettern - was ia der Kern unserer Aktivitäten ist nicht zu kurz kommt, wurde als Austragungsort jeweils das Gebiet einer regionalen IG bestimmt. Rotierend im Bundesgebiet sollen dann im Frühjahr und Herbst die Bundestreffen stattfinden. Das nächste richtet die IG Klettern Harz e.V. aus. Als Termin wurde festgehalten 27. 9. bis 29. 9. 1991. Ein weiterer, noch mehrere Stunden gepflegter Erfahrungsaustausch schloß dann den "formalen" Abend.

Am Sonntag - auch die Sonne meinte es sehr gut mit uns konnte das Gründungstreffen des Bundesverbandes noch mit herrlichen Klettertouren im Frankenjura ausklingen. Endlich mal ein Treffen, bei dem die "Arbeit am

STEREGRAGE

Fels" nicht zu kurz kam. Für die meisten war das Wochenende dann doch zu schnell vorbei, um einen richtigen Eindruck vom Frankenjura zu bekommen. Aber das Bundestreffen kommt ja wieder mal nach Franken. Man muß nur lange genug warten können.

Kontaktadresse der Sprecher des Bundesverbandes:

Dr. Friedwart Lender, Georg-Strobel-Str. 73, D-8500 Nürnberg Tel. 0911/53 22 52,

Fax. 0911/53 02 238

Hans-Markus Urban, Gasselstiege 2, D-4400 Münster Tel. 0251/27 85 59, Fax. 0251/27 03 74

Friedwart Lender





Es können immer noch über folgende Adressen industriell gefertigte Edelstahlhaken (Bühlerhaken) für den Eigengebrauch im Frankenjura bezogen werden:

Clemens Nicklas, Schulweg 35, 8734 Schonungen, Tel.: 09721/59136 Stefan Löw, Friedrich Ebert Str. 14, 8480 Weiden,

Tel.: 09161/31677

Bernhard Seidl, Volckamerstr. 6,

8520 Erlangen, Tel.: 09131/603445 Preise:
Nicht-Mitglieder
DM 10.-/Stck.
IG Klettern/Franken Mitglieder
DM 5.-/Stck.

Für Umlenkhaken und Sanierungen alter Wege können IG Klettern/Franken Mitglieder in Absprache mit obigen Herren die Haken auch kostenlos erhalten! Vor dem Hintergrund der weiter steigenden Sportkletter-Popularität und der damit verbundenen Bereitschaft, an der Sturzgrenze zu klettern, ist es geradezu unverantwortlich, selbstgebastelte und/ oder verschleißanfällige Sicherungslaschen zu verwenden! Blitzableiterstahl, nicht fachgerecht verschweißte Edelstahlhaken oder Spreizdübel geringer Länge stellen angesichts des Sicherheitsrisikos nur scheinbar eine kostengünstige Alternative

Bernhard Seidl

STEINGER CE

Fels" nicht zu kurz kam. Für die meisten war das Wochenende dann doch zu schnell vorbei, um einen richtigen Eindruck vom Frankenjura zu bekommen. Aber das Bundestreffen kommt ja wieder mal nach Franken. Man muß nur lange genug warten können.

Kontaktadresse der Sprecher des Bundesverbandes:

Dr. Friedwart Lender, Georg-Strobel-Str. 73, D-8500 Nürnberg Tel. 0911/53 22 52,

Fax. 0911/53 02 238

Hans-Markus Urban, Gasselstiege 2, D-4400 Münster Tel. 0251/27 85 59, Fax. 0251/27 03 74

Friedwart Lender





Es können immer noch über folgende Adressen industriell gefertigte Edelstahlhaken (Bühlerhaken) für den Eigengebrauch im Frankenjura bezogen werden:

Clemens Nicklas, Schulweg 35, 8734 Schonungen, Tel.: 09721/59136

Stefan Löw, Friedrich Ebert Str. 14, 8480 Weiden,

Tel.: 09161/31677

Bernhard Seidl, Volckamerstr. 6, 8520 Erlangen,

Tel.: 09131/603445

Preise:
Nicht-Mitglieder
DM 10.-/Stck.
IG Klettern/Franken Mitglieder
DM 5.-/Stck.

Für Umlenkhaken und Sanierungen alter Wege können IG Klettern/Franken Mitglieder in Absprache mit obigen Herren die Haken auch kostenlos erhalten! Vor dem Hintergrund der weiter steigenden Sportkletter-Popularität und der damit verbundenen Bereitschaft, an der Sturzgrenze zu klettern, ist es geradezu unverantwortlich, selbstgebastelte und/ oder verschleißanfällige Sicherungslaschen zu verwenden! Blitzableiterstahl, nicht fachgerecht verschweißte Edelstahlhaken oder Spreizdübel geringer Länge stellen angesichts des Sicherheitsrisikos nur scheinbar eine kostengünstige Alternative

Bernhard Seidl



Medienkrieg gegen die Kletterer

Die faulen Tricks der sogenannten Naturschützer

In Baden-Württemberg ist ein Medienkrieg gegen die Kletterer vollem Gange. Nachdem gerade das Biotopschutzgesetz zur Verabschiedung im Landtag in wird vom Stuttgart ansteht, Deutschland "Naturschutzbund DBV" mit einer Anzeigenkampagne in süddeutschen Zeitungen massiv Stimmung gegen die Kletterer gemacht. Und das mit teilweise (bewußt) falschen Behauptungen.

Indem sich ein Verein wie der DBV, der sich den Erhalt der Natur zum Ziel gesetzt hat, auf Kosten von Minderheiten bereichern will, disqualifiziert er sich als ernsthafter Gesprächspartner aufgrund seiner mangelnder Sachkenntnis selbst. Sollen diese Anzeigen eine Art Kriegserklärung an die Kletterer

sein, oder wie sonst können diese Anzeigen verstanden werden? Damit sich alle Kletterer von dem gewollten Krieg des DBV ein Bild machen, nachfolgend einige Kostproben. Diese Kostproben hat der "Arbeitskreis Klettern und Naturschutz der Bergsteigervereine des Landkreises Göppingen" (ein Zusammenschluß von DAV-Sektionen, DRK-Bergwacht, Naturfreunden und IG Klettern) auf ihre sachliche Richtigkeit untersucht. Auch diesen Kommentar möchten wir Euch nicht vorenthalten.



Wurden durch Kletterer wirklich schon jemals Brutplätze zerstört? Wurden irgendwann "neue Wände und Routen" beklettert, in denen gleichzeitig Wanderfalken nisteten?

Der "sehr seltene Wanderfalke" ist innerhalb der BRD schon seit einigen Jahren im Bestand gesichert. Zudem nahmen trotz des Wachstums des Klettersports auch die Falken zu.

Und was soll überhaupt die Behauptung: "Naturfreunde klettern nicht wild!" Wer klettert denn hier wild!?

Was soll die Behauptung, daß Kletterer den Mauerläufer vertreiben würden? Der Mauerläufer ist ein Hochgebirgsvogel der Alpen und kommt bei uns höchstens als Wintergast vor. Da im Winter wesentlich weniger und in bestimmten Gebieten nahezu überhaupt nicht geklettert wird - wer klettert schon gerne bei Schnee oder mit kalten Fingern - , kann der Mauerläufer wohl kaum dadurch vertrieben werden.



TERMIN.

jeder erste Samstag im Monat um 20.00 Uhr in der "Guten Einkehr", Morschreuth:

Treffen IG Klettern

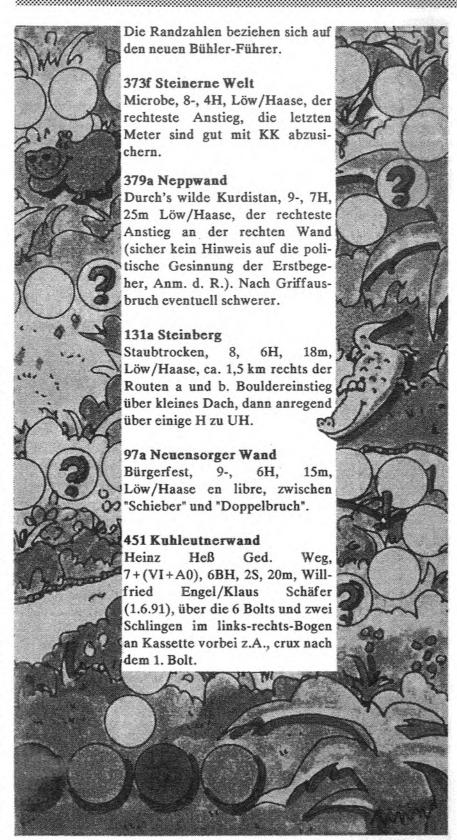
STEREGER G



Was soll diese Darstellung einer Kletterszene? Die abgebildeten Pflanzen sind für's Mittelgebirge standortfremd und suggerieren eine Edelweißbiologie, die nicht einmal populärwissenschaftliches Niveau erreicht. Kletterer meiden doch Felsbänder wie die Pest. Gras und Pflanzen senken bekanntlich den Reibungswert der Schuhe, und das Gestein ist oft nicht zuletzt durch die Frostsprengung brüchiger. Allein eigene Sicherheitsgründe sprechen dem schon entgegen. Zudem belegen botanische Gutachten (z.B. fürs Lenninger Tal), daß selbst in Felswänden viel bekletterter Felsen die Pflanzen wenig geschädigt werden. Ganz im Gegensatz zu den Pflanzen auf den Felsköpfen von Aussichtsplattformen. Man denke in Franken nur an das Walberla!

Die Anzeigen sprechen über den DBV Bände. Jeder weitere Kommentar zum DBV erscheint mir überflüssig. Friedwart Lender

Neue Wege



STERIS GREAT

IG Klettern - DAV : Quo vadis?

Den emotional ganz zart besaiteten unter den Alpenvereins-Funktionären möchte ich gleich am Anfang dieses Beitrags sagen: Männer, fühlt euch nicht schon wieder auf den Schlips getreten, sondern lest die Botschaft mit Herz und Verstand.

Um was geht es?

In vielen Stellungnahmen des DAV und ebensovielen Aussagen seiner Vertreter wird die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit zwischen dem DAV und den IG's betont. Gemeinsame Vorgehensweise, gegenseitige Abstimmung und Zusammenarbeit wird hervorgehoben. Leider zeigten einige Vorfälle aus der jüngsten Vergangenheit, daß es der DAV mit diesem partnerschaftlichen Umgang offenbar nicht ganz so ernst nimmt.

Beispiel 1:

Der Röthelfels wurde bekanntlich zweimal gesperrt. Die Sperrverordnung vom 20.3.89 galt vom 21.3.89 bis 17.4.89, und eine Verlängerungsverordnung vom 14.4.89 bis 16.5.89. Was vielen (heutigen IG-Mitgliedern) damals unbekannt war: der DAV wurde vor der Verlängerung der Verordnung gehört und hat den Maßnahmen ausdrücklich zugestimmt (Mitteilung des StMLU an die bay. Staatskanzlei vom 27.12.89, Seite 8).

Als im Spätherbst 1989 die erneute Sperrungsabsicht bekannt wurde, gründete sich die IG, um unser geliebtes Objekt der Begierde freizuhalten. Ich will nicht aufzählen, welchen Beitrag der DAV und die IG im einzelnen geleistet haben, dies würde auf

ein Ahzählen von Briefen hinaus-

ein Abzählen von Briefen hinauslaufen. Ich möchte nur festhalten,
daß selbst DAV-Mitstreiter aus
diesen Tagen die erhebliche Arbeit der IG nicht bezweifeln können. Im Frühjahr 1990 wurde der
Röthelfels nur bis zum 22.3.
gesperrt. In den DAV-Mitteilungen 3/90 erschien folgende Meldung unter der Rubrik
"Kletterverbote und Ausnahmegenehmigungen":

Mit Schreiben vom 4.12.89 wurde vom LRA Forchheim ein Verfahren zur ganzjährigen Sperrung des Röthelfelsens eingeleitet. Durch unseren Widerstand kam es dann am 24.1.1990 zu einer differenzierten Sperre, d.h. wenn kein Brutgeschäft aufgenommen wird, erfolgt eine sofortige Aufhebung der Sperrung. Dies geschah am 22.3.1990!

Ganz richtig, geneigter Leser: eine IG-Klettern existiert hier offenbar nicht, den Erfolg schreibt sich Bruder DAV selbst auf's Panier. Es kommt aber noch dicker: Wird der Erfolg, der durch diese vom DAV Meldung ia offensichtlich als ein solcher anerkannt wird, von den bösen Buben der IG in Anspruch genommen (Motto: wie du mir, so ich dir), so ist in den Augen des DAV der Erfolg plötzlich keiner mehr. Schreibt Friedwart Lender für die IG im Alpin Magazin 3/91 (S.40):

Bereits nach knapp sieben Wochen wurde die Sperrung vorzeitig aufgehoben. Dank der IG-Klettern!,

so antwortet der Leiter des Referats Bergsteigen im DAV in Alpin 6/91 wie folgt:

Mit einigem Schmunzeln nimmt der Deutsche Alpenverein die Aussage des IG-Pressesprechers zur Kenntnis,



daß die Sperre des Röthelfelsens (Fränkische Schweiz) "Bereits nach sieben Wochen vorzeitig aufgehoben wurde. Dank der IG Klettern!". Mit der Aussage des Pressesprechers disqualifiziert sich die IG Klettern Frankenjura als Gesprächspartner. seriöser Die Tatsachen sollen nicht zwischen unseriöser Polemik untergehen: Weder Landratsamt Forchheim noch die Regierung von Oberfranken hatten beabsichtigt, den Röthelfels ganzjährig zu sperren, weil es, so die Regierung wörtlich "... nach unserer Kenntnis dafür keinen Grund gibt" (Brief v. 24.1.90). Einer Mitteilung der Regierung von Oberfranken vom 18.12.89 ist zu entnehmen, daß ".. das zeitlich befristete Betretungsverbot (Falkenbrut) begrüßt wird. Sofern die Wanderfalken nicht bis Ende März mit der Brut begonnen haben, sollte das Landratsamt die Verordnung bis spätestens 12.4.90 aufheben...". Die Überlegungen der Regierung von Oberfranken und des Landratsamtes haben differenzierenden und im Konflikt Naturschutz und Klettern richtungsweisenden Charakter. Wenn die IG Gesprächspartner werden möchte, dann sollten schleunigst die Brunnenvergifter die Segel streichen.

Au weia!

Ohne auf den sachliche Inhalt des Artikels einzugehen (aus den vorab geschilderten nackten Tatsachen kann sich jeder Ursache und Wirkung selber herleiten), beißt mit diesen Ausführungen unser Mitstreiter nicht nur seinen Gefährten, sondern auch sich selbst kräftig in's (tiroler) Wadel. Ist ja wohl alles ein bisserl widersprüchlich, oddä?

Beispiel 2:

Der DAV und die IG Klettern schrieben unabhängig voneinander wegen eines drohenden Kletterverbots am Gerhardsfelsen in Betzenstein das Landratsamt Bayreuth an. Auf der Ortsbegehung mit den Behördenvertretern wurden von Seiten der Kletterer folgende Zusagen gemacht:

- Aufstellung eines Hinweisschildes; hierbei hälftige Kostenteilung zwischen IG und DAV.
- Fachpresse und Kletterschulen werden angeschrieben und auf die besondere Situation aufmerksam gemacht.
- Die von Ossi Bühler angebrachten Schilder direkt am Fels bleiben wie angebracht.

In der Folgezeit wurde von Ossi und mir der Text der Tafel konzipiert und für die Herstellung und Anbringung derselben gesorgt. Die Kosten (1000.- DM) wurden hälftig von beiden Vereinen erbracht. Friedwart Lender und ich schrieben etwa 20-30 Kletterkursveranstalter an, um den Gerhardsfelsen aus ihrem Programm zu bekommen. Ein weiteres Engagement des DAV erfolgte nicht.

Am Landessektionentag der Nordbayerischen DAV-Sektionen war ich deshalb mehr als verblüfft, als der Kassenwart vor einem Saal voll Delegierter verlauten ließ, der DAV habe auch für den Klettersport Beiträge verwendet, so wurden vom DAV 500.- DM für die Erstellung einer Hinweistafel in Betzenstein aufgewendet!?

Richtig! Auch hier keine Erinnerung an die Zusammenarbeit mit "that little ol'climbing club called IG Klettern"! Die ganz genauen werden jetzt natürlich sagen: streng genommen ham's ja recht. -Juristisch richtig, nur: partnerschaftlich?

Beispiel 3:

Im Herbst 1990 begab sich der Autor samt ex-Steinschlagredakteur Gerch Rubin zum DAV nach München, um einmal einen Blick das sogenannte "Klettergutachten" tun zu dürfen. Wurde uns auch ganz partnerschaftlich wobei gewährt. wir partnerschaftlich einen Lapsus gleich korrigieren konnten (im Gutachten wurde die Anzahl der hakenbefreiten Felsen am Walberla falsch gesehen).

Unserer Bitte auf Übersendung einer Kopie des Gutachtens, um es dem fränkischen Klettervolk zugänglich zu machen (um selbiges geht es ja schließlich), wurde entgegengehalten, es sollte bis November abgewartet werden, wegen Behörde und so. Naja.

Tatsache ist jedenfalls, daß die Münchner uns trotz mehrfacher und schriftlicher Nachfrage das Gutachten betreffs unserer Felsen immer noch nicht geschickt haben. Herr Dr. Wiest von der Behörde erklärte auf Anfrage bei einem Gespräch in Ingolstadt, die Einsichtnahme in das Gutachten ist ausschließlich Sache des DAV, und wir könnten es doch dort bekommen! Wehmütig dachte ich bei der Heimfahrt an die Worte unseres Referatsleiters aus Beispiel 2, der doch meinte, der DAV braucht dringend die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Gebietskennern. Zusammenarbeit?

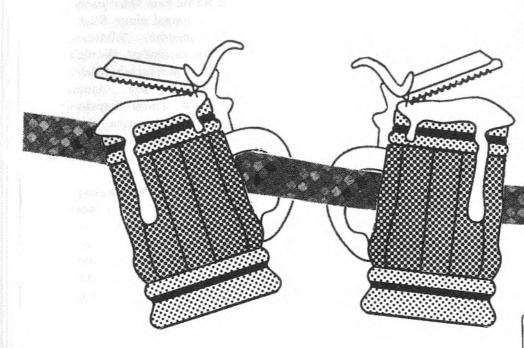
Und die Moral von der Geschicht??

- Wer nicht Tatsachen objektiv zur Kenntnis nehmen kann, für den bezichtige ich mich als Brunnenvergifter.
- 2. Für mich persönlich ist eine Zusammenarbeit auf dieser Basis keine solche.

Michael Eitel



IG Klettern - Fest '91



Jedenfalls sei an dieser Stelle erwähnt, daß bei der gesamten Konzeption die Abfallvermeidung an erster Stelle stand: nur Glaskrüge und Essensverkauf im mitverzehrbaren Brotteigbehälter. Auch wurde von IG-Mitgliedern bei den Aufräumungsarbeiten tags darauf der Wandfuß der "Leupoldsteiner" gleich mit gesäubert!

Alle, die nicht beim IG-Fest dabeiwaren, können nur noch ihr Haupt mit Asche bewerfen, das Gewand zerreißen, und ein lautes Wehklagen anstimmen.

Man kann wohl ohne große Übertreibung sagen, daß unser heuriges Festla ein immenser Erfolg war. Wegen der zunehmenden Arbeitsbelastung der Vorstandsmitglieder wurde heuer ein Festausschuß gebildet. Hierzu stellten sich Uwe Stengel und Jürgen Schulz zur Verfügung, zwei Mitglieder, die bereits in der Vergangenheit immer mal zur Stelle waren bei Not am Mann (soll's ja noch geben, solche Leut!).

Um eine gewisse Abwechslung zu bringen, und nicht zuletzt der schönen Kulisse wegen, wurde von den beiden als Festort die Leupoldsteiner Wand gewählt. Von der Gemeindeverwaltung wurden die behördlichen Genehmigungen eingeholt, und mit dem

Gasthof "Alte Post" als Eigentümer der Wiese und Bierlieferant alles klargemacht. Leider mußten wir erfahren, daß dies im Nachhinein nur allzu nötig war: einige Tage vor Festbeginn ließ es sich ein gewisser Herr Bülter vom Bund Naturschutz (wer sonst?) nicht nehmen, bei unserem Vorstand Michael Müller telefonisch auf diesen ungeheueren Umweltskandal einer Festveranstalim hehren Forst hinzuweisen. Entgangen war ihm dabei, daß unser Festplatz bereits in den Wochen vorher und nachher - wie jedes Jahr - von anderen örtlichen etlichen Gruppen, u.a. der freiwilligen Feuerwehr, zu diesem Zwecke Pikanterweise wird. genutzt wurde uns aus zuverlässiger Quelle bekannt, daß eine BUND-Feier zur selben Zeit an der Hohen Reute abgehalten wurde. Einäugigkeit?

Kleinanzeigen

Berghaus-Rucksack Cyclops II Aztec neu zu verk. Neupreis 359.für VB 290.- bei Ralf Beyer Tel: 09191/14119



Klettergriffe von DM 8.- bis DM 12.- verkauft Stefan Löw, Tel.: 0961/31677



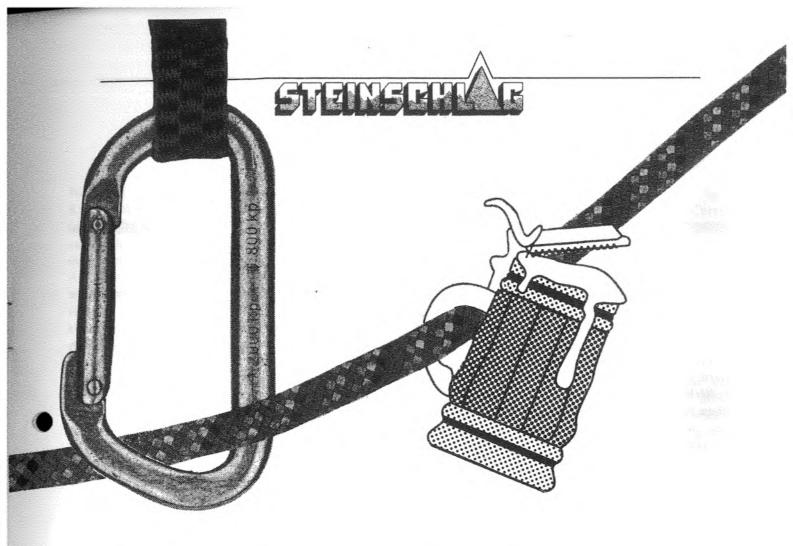
Oldie (41) sucht Kletterpartner im Bereich bis 7-, möglichst ohne Streß! Tel. 09120/784



Sportkletterschuhe BOREAL SPRINT 3 Größe 5, neu, VK 100 DM

BOREAL SPRINT 1 Größe 6 1/2, wenig gebraucht, VK 80 DM

Helmut 0911/647693



Trotzdem konnten wir aufgrund des Superwetters ein Fest feiern, das allen Anwesenden wohl lange in wehmütiger Erinnerung bleiben wird (Zitat Hedwig Courts-Mahler). Viele bekannte Gesichter aus der Szene waren zugegen. Insgesamt zählten wir am orgiastischen Höhepunkt ca. 180 Leute. Ein besonderer Dank gilt auch heuer wieder dem Norbert und dem Thaler, die durch Anzupfen von dünnen Stahldrähten, welche über einen Holzkorpus gespannt waren, eine gar verzückte Stimmung bei vielen hervorriefen (incl. Au-Selbst schwerverletzten tor). Topkletterern, die trotz zerrissener Sehnen den Weg fanden, soll angeblich Linderung widerfahren sein.

Wir hoffen, daß es allen recht gut gefallen hat, bedanken uns nochmals beim Festausschuß, und freuen uns auf's nächste Festla, nächstes Jahr.

Michael Eitel





Seidl in Spanien

Ein Bericht aus dem Land der Sangria-Erfinder

Ostern in Arco stellte meine Einstellung zum Klettersport wiedermal auf eine arge Belastungsprobe. Ob aus Aachen oder Oberbayern, beide Campingplatznachbarn (-Hirsche?) bemühten sich redlich, ihre Differenzen in Sachen Musikgeschmack mittels ihrer wattprotzenden Verstärker auszutragen. Italiens Autoknacker sind auch nicht mehr das, was sie einmal waren.

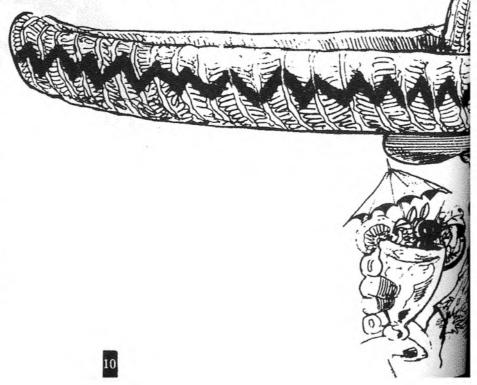
Am Vorabend meines Spanienaufenthaltes wurden sie uns im
Hl.Geist-Spital präsentiert, die
absoluten Grenzbereiche der
Droge Klettern. Ob Thailand oder
Patagonien, Fortbewegung ohne
Hilfsmittel, jedoch mit einem Maximum an technischem und zeitlichem Aufwand scheint das Maß
aller Dinge zu werden!?

Eine Woche später in La Mussara. Des Gesteins wegen bereits als spanisches Buoux bezeichnet, ist dieses Klettergebiet bislang vom deutschen Klettergebiets- und Konsumrausch verschont geblieben. Wochenende auf dem lokalen Szenetreff, der Refugio in Mont-Ral, läßt einen erleben, wie anderswo Klettern gelebt und erlebt wird. Cerveza, Vino Tinto und die obligatorischen Joints lassen die ausgelassene Stimmung geradezu überkochen. Es wird Carrom gespielt, die Topos eines brand-Klettergebietes neuen abgezeichnet, morgige Treffs vereinbart Das Selbstverständnis, mit dem du in deren Kreis integriert wirst überrascht und begeistert zugleich, du denkst an das winterliche Gezeter in Buoux. Ostern in Arco - arme Szene! Trotz oder gerade wegen dieser

angenehmen Relaxedheit haben es die Routen dann meistens ganz schön in sich. Speziell in den Traditionsgebieten wie z.B. Montserrat und Montanejos trifft das Mailänder-Zitat von der deflationären Bewertung gnadenlos zu. 7a kann (!) hier durchaus bereits 9- sein, im Falle eines 8m-Bordillos eventuell auch schwerer. Pikanterweise schwanken die Bewertungen derzeit selbst innerhalb eines Gebietes, je nach Routenalter, Erschließer, Lust und Laune zwischen der französischen und der harten spanischen. Da hilft nur einsteigen und ergründen!

Apropos Kletterhütten! Wer diese meidet, nur um seine paar Märker zusammenzuhalten oder den teuren Campingbus auszunützen, dem sei dies gleich gesagt: Dir werden einige starke Urlaubserfahrungen entgehen, von Infos über eventuelle nahegelegene,

neuerschlossene Klettergebiete einmal ganz abgesehen. Vergessen sind da frustrierende Regentage (ja, die gibt es gelegentlich auch in Spanien) im Cedren-Sumpf von Apt, wenn am Kaminfeuer knifflige Hüttenboulders ausgetüftelt werden. Unklarheiten bei der Crux einer bestimmten Route? Kein Problem, die Ernestos, Salvas, Joses oder Pepes können dich beraten. Von dieser Atmosphäre abgesehen sollte es gerade für uns selbstverständlich sein, sowohl für Abfall- und Toilettenentsorgung, als auch für das Engagement der Erschließer etwas übrig zu haben. Die Möglichkeit, oft auch gratis an bestimmten Stellen campen zu dürfen, erscheint auf den ersten Blick erfreulich, nach der Inspizierung der immer größer werdenden Scheißareale allerdings höchst fragwürdig. Finale's Olivenhaine lassen grüßen ...!



STEREGE CE

Nachdem sich auch in Spaniens Klettergebieten vieles verändert hat und die Sunrock-Infos gelinde ausgedrückt unaktuell geworden sind, hier einige Ergänzungen und Anregungen. Kletterführer existieren mittlerweile zu fast jedem Gebiet. Zumeist kaum zwei Jahre alt, müssen sie in Anbetracht der vielen Neutouren jeweils aktualisiert werden. Wo, brauche ich wohl nicht mehr explizit zu erläutern.

STEINSCHLAG INFOS La Mussara, Chulilla, Montanejos, Montserrat.

La Mussara: (zwischen Siurana und La Riba gelegen; an der Strasse La Mussara - Vilaplana del amp) Dies ist mittlerweile das Klettergebiet für Freunde des 5ten bis 7c-ten Schwierigkeitsgrades schlechthin. Die Bewertung ist durchwegs französisch, und Potential auch für Wege im ober-

den. Das wilde Zelten am Parkplatzbereich ist noch gestattet. Aus den oben angesprochenen Gründen, und wegen der Möglichkeit, dadurch ein brandneues Klettergebiet kennenzulernen, sei für alle notwendigen Infos auf die idyllisch gelegene Refugio Muste Recasens in Mont-Ral (10 km östlich) verwiesen.

Chulilla (altbekannt): Der aktuelle Kletterführer weist eine Unmenge neuer Sektoren mit Routen im 6-ten Franzosengrad auf. Die bei Mailänder/Leuchsner beschriebenen Klettereien dürften mittlerweile den Freunden speckiger Bouldereien vorbehalten sein. Leider hat's hier keine Hütte, dafür einige Pensionen und Appartements (s.Führer) und eine Gratiscampmöglichkeit neben der Zona de los Perros.

Montanejos: Daß es in dem spanischen Extremgebiet nach dem Stand des Führers 1989 ganze 6 Routen im Grad 7c geben soll, gibt den ersten Hinweis auf die lokale durchgehend harte Schwierigkeitsskala. Im Gegensatz zu anderen Gebieten nehmen hier oftmals mit der Schwierigkeit die Hakenabstände ab, weswegen der Kennzeichnung Reequipada eine

große Bedeutung zukommt. Speziell in den Sektoren La Carretera, La Polaca, Pared de la Yedra und im rechten Estrecho-Teil wurden kürzlich eine Vielzahl Routen saniert. teilweise pegradigt, verlängert und neue eingerichtet. Den Sektor Iniciacia im Maimona-Tal überzieht mittlerweile ein Gewirr von ca. 30 teils Mehrseillängenrouten im Bereich 4 - 6a (franz.!). Für die Übernachtung und eben diese wichtigen Kletterinfos empfiehlt sich Ernesto's Refugio. Wie bereits Mailänder in Rotpunkt 2/88 anregte, lohnt es sich, die hiesigen Routennamen zu übersetzen - im Gegensatz zu ihm allerdings korrekt und nicht bereits den Namen falsch abschreiben!

Montserrat: Großzügig zeichnen dir auch hier die Locals die Massen an zumeist schweren Neutouren in den erst 2 Jahre alten Führer von St.Benet ein, machen generös so manches "+" hinter die dort angegebenen Bewertungen. Die Brücke zur Realität ist dadurch meist auch noch nicht hergestellt. Nichtsdestotrotz stellt die Kieselkletterei hoch oben über der wiederbewohnten Eremitage am "Elefanten" ein Erlebnis dar, welches den ungewohnt langen Zustieg rasch vergessen läßt. Von alpinen oder eingerichteten Mehrseillängen-Routen 25m-Baseclimbs bis zu den berüchtigten 8m - Bordillos kann jeder nach seinen Vorstellungen und in seinem Leistungsbereich den Montserrat erforschen. Kontakte. Übernachtungen etc. gibt es bei "Speedy" Gonzales im Refugio St.Cecilia (an der Strasse Richtung Le Bruc), im "walk-in" Campingplatz neben dem Kloster oder hoch oben im Refugio St.Benet. Viel Spaß!

Bernhard Seidl

STEILGER AG



Es ist zwar sicher nicht der Stil der IG, hausieren zu gehen, aber umsonst ist eigentlich nur der Tod, und selbst der kostet das Leben. Will heißen: Zum Zwecke eines sinnvollen und wirksamen Agierens muß die IG bestrebt sein, über die (bewußt gering gehaltenen) Mitgliedsbeiträge hinaus durch Spenden ihren finanziellen Aktionsradius zu vergrößern. Folgender Text wurde kürzlich der hinlänglich bekannten Firma PATAGONIA geschickt, mal sehen, was es bringt!

Its aim is to be a mediator between the interests of nature conservation and climbing. Due to this fact the "IG Klettern" has become a partner of communal authorities and has already been able to settle several conflicts. As generally known, the one and only problem for the nature in climbing areas is the constantly increasing number of climbers. Unfortunately, this is especially the case for regions with a high population density. Climbing restrictions in some areas contribute

to a further concentration of climbers in other areas. Restrictions in northern Germany e.g. lead to an overcrowding of the Frankonian region, commonly known as "Frankenjura".

The "Frankenjura" is one of the most important and famous climbing areas in Europe. A lot of the hardest and most difficult climbs can be found here, which attract numerous visitors from all over the world.

To fulfil its tasks the "IG Klettern" has begun e.g. to install topropebolts in order to save the trees and to prevent the summit region from soil erosion. Without external support several thousand \$ have already been spent for bolts, which were installed with voluntary help of "IG Klettern"-members.

In this sense the IG is planning the restoration of the paths and climbs of the "Roter Fels", one of the best known crags in the "Frankenjura" for autumn 1991.

A financial aid would help to keep not only climbing possibilities, but would also guarantee the future of the climbing sport - and not least its equipment market.

Darüberhinaus wollen wir hiermit alle Kletterfreunde aufrufen, die nicht jeden Pfennig zweimal umdrehen müssen, durch eine (steuerlich absetzbare!!!) Spende an die IG Klettern (formelles siehe letzte Seite) einen Beitrag zum Erhalt unseres Sportes in und mit unserer Umwelt zu leisten! Wir danken im Namen der Natur und der Kletterer!

Heiner Behner



Vermischtes

Gemixt von F. Lender und B. Seidl

Nachwuchs

Hiermit wird die Geburt eines Hääschens bestätigt. Die IG dankt der Familie Haase für den unermüdlichen Einsatz bei der Mitgliedervermehrung!



Festkomitee

Uwe und Jürgen, sowie alle Helfer beim diesjährigen IG-Fest, fielen durch fleißigen Einsatz äu-Berst positiv auf! Zweifelsfrei haben sie sich damit für die Gestaltung künftiger Feiern bestens qualifiziert.

Keine Kohle für Klos

Nachdem wir tatsächlich einmal den Versuch wagen wollten, a la Yosemite an hochfrequentierten Kletterparkplätzen chemische Toiletten aufstellen zu lassen, wurden wir finanziell total hängengelassen!

Nach früher gemachten Äußerungen seitens des DAV in der Person des Herrn Kropf und einigen Sektionsherren hört man nun gar nichts mehr. Wir werden sicherlich gespannt verfolgen, in welcher Weise die 200000.-DM angelegt werden, welche vom Hauptverein für die Mittelgebirge zur Verfügung gestellt wurden.

Obendrein verweigerte die Ge-

meinde Gößweinstein sogar die Aufstellung eines derartigen Scheißhauses. Hau'n wir halt weiter auf die Kacke...



Inflation

Wen würde es nicht wurmen, wenn systematisch alle selbst erschlossenen Neuner auf Achter abgewertet werden? Der angesprochene Erstbegeher pilgert derzeit regelmäßig zusammen mit wechselnden Sicherungsnegern zu seiner Höhle, um diesen Bestrebungen ein für allemal ein Ende zu bereiten!

STERREGUA G

Reaktion auf die Fernsehsendung

Am 27.06.1991 - leider wurde der Termin vom angekündigten um 3 Wochen nach hinten verschoben ging nun der Beitrag über das Problemfeld "Klettern und Naturschutz im Frankenjura" über den Äther. Hier wurde nochmals das gesamte Spannungsfeld zwischen den Kletterern, den privaten Naturschützern bzw. den Naturschützern bzw. den Naturschutzbehörden und den Politikern deutlich. Gerade von lokalpolitischer Seite bestanden schon vor der Sendung größte Bedenken, daß der Sachverhalt nicht



objektiv dargestellt würde, und es soll versucht worden sein, auf den Inhalt der Sendung Einfluß zu nehmen. Der Beitrag von Jürgen Eichinger spricht für sich alleine. Weiterer Kommentar überflüssig.

Besten Dank, Sabine!

Unser Aufruf in einem der letzten Steinschläge nach einem pflanzen- und vogelkundlichen Fachmann/-frau hatte nun doch Erfolg. Sabine Koch hat neben ihrer derzeitigen Promotion nun doch die viele Zeit für uns geopfert, sich durch das mehrere hundert Seiten starke Gutachten des Alpin-Institutes zu arbeiten. Die Mühe war sicher nicht vergebens. Nochmals den besten Dank aller fränkischen Kletterer, Sabine.

A

Zum
Klettern an
die Flemtalwand??
Kein Problem, hast du den
neuen Bühler-Führer zur Hand!!
Die absolut mega-aktuelle Neuauflage
des bekannten Kletterführers von Oskar Bühler gibt's im Buchhandel und in Kletter-Geschäften.

STEREGE CE

Schlawackenberge nicht gesperrt

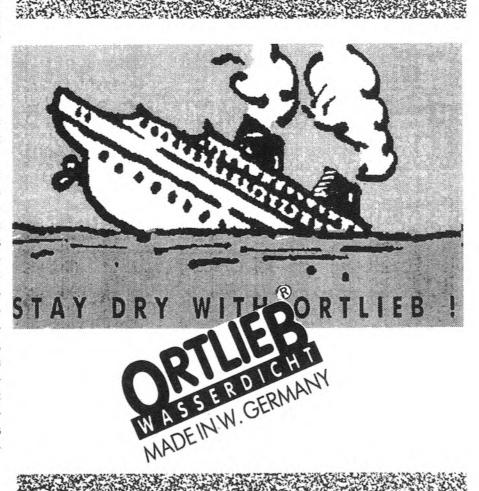
Die Gerüchteküche kocht wieder: Die sogenannten Schlawackenberge sind derzeit - entgegen den Angaben in anderen Veröffentlichungen - noch nicht gesperrt! Eine regelmäßige Abfrage der IG Landratsamt Ambergbeim Sulzbach brachte im Frühjahr zutage, daß beabsichtigt sei, die sog. Schlawackenberge zu sperren. Nach intensiver Recherche auf (uralten) Flurkarten konnten wir feststellen, daß es sich dabei um die Felsen im Nestelgrund mit dem Kanzelstein und der Folterkammer handelt. Bei der nun im Juni stattgefundenen Ortsbegehung wurden die Interessen der Kletterer (wieder einmal) nur von der IG vertreten. Wir konnten so die Naturschutzbehörde vor Ort darauf aufmerksam machen, daß gerade bei den Felsen im Nestelgrund der größte Teil nicht beklettert wird. Damit ist das Sperrvorhaben wieder etwas unwahrscheinlicher geworden. Was wäre wohl passiert, wenn die IG nicht dagewesen wäre?

Noch eine Anmerkung zum Klettern in Naturschutzgebieten in Bayern: Ein generelles Kletterverbot in Naturschutzgebieten in Bayern gibt es nach Auskunft des Bay. Staatsministeriums für Lan-Umweltdesentwicklung und fragen nicht. Es gelten für das jeweilige Naturschutzgebiet spezifische Bedingungen, sei es Kletterverbot, Neuerschließungsverbot, keine Kletterkurse oder etwa keine Einschränkung des Kletterns. Deshalb die Bitte der IG: Beim Klettern in Naturschutzgebieten sich vorher über die jeweils gültigen Bedingungen informieren.

Biotopschutzgesetz BaWü in der ersten Lesung im Landtag

Das Biotopschutzgesetz in Baden-Württemberg ist Anfang Juli in der ersten Lesung im Landtag behandelt worden. Dort ist immer noch vorgesehen, daß durch das Gesetz alle Felsen gesperrt werden, denn, so die Meinung der Politiker: "Auf Einschränkungen des Freizeitsportes kann nicht verzichtet werden". Die vier IG Klettern in Baden-Württemberg der DAV-Landesverband und BaWü wollen erreichen, daß bis zur zweiten Lesung eine sog. "Positiv-Liste" in den Gesetzentwurf aufgenommen wird. Diese Liste beinhaltet diejenigen Felsen, an denen dann noch geklettert werden darf, alle anderen sind tabu. Die Chancen haben sich zwar verbessert, die allgemeine Negativ-Stimmungs-Mache Naturschutzverbände in BaWü (vgl. Bericht in diesem Steinschlag) trägt aber nicht gerade zur allgemeinen Akzeptanz der Notwendigkeit des Kletterns in der Zukunft bei. Für jeden Kletterer sollte es deshalb Aufgabe sein, sich durch Verhalten und aktive Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Leserbriefe) für ein positives Image der Ketterer einzusetzen.







Vandalismus im Püttlachtal!

An einer allseits bekannten Wand wurde ein 20 m hoher Efeu minutiös vom Felsen gekratzt. Um wiederholten Mißverständnissen vorzubeugen sei betont, daß ein derartiger Vorfall keine Angelegenheit irgendeiner Kletterethik, sondern vielmehr der Polizei ist. umweltkriminelle Derartige Handlungen können mit einem Schlag die jahrelangen Aufbauarbeiten der Interessengemeinschaften zunichte machen! Bitte schreibt uns eure Meinung zu diesem Thema!

min bestellt. Anlaß für die Aktivitäten der Behörden ist die Initiative des Arbeitskreises Falken und Uhu im BN! Nach der Felsbegehung waren wir uns mit obiger Behörde einig, daß angesichts des großen Felspotentials eine unproblematische Abgrenzung zwischen Uhuschutz und Kletterfelsen möglich sein sollte. Bezüglich der Maximilianswand wurde vom LRA der Vorschlag unterbreitet, den Parkplatzbereich zu vergrö-Bern, wenn gleichzeitig mittels einer geeigneten Hinweistafel darauf verwiesen würde, hier bitte nicht zu übernachten!

Fm. Bühler und die IG Klettern. Ohne die selbsternannten Felspaten vom DAV zogen wir los, um vor Ort die vorhandenen Informationsdefizite abzubauen. Unser Vorhaben, Sanierungen am Roten Fels durchführen zu wollen, wurde seitens des Organisators anerkennend kommentiert. Selbstverständlich wurde auch etwas gestritten, da der anwesende Uhuexperte keinen Felsen benennen konnte, an dem durch Kletterer die Uhubrut nachhaltig gestört wurde - und dabei wissen diese Experten doch über jeden Brutplatz genauestens Bescheid! Kommentar des Monats:

Biologie-Fanclub, Bergwacht, die

"Wir haben den Roten Fels bereits den Sportkletterern geopfert!" (Mitglied des BN bei der Begehung)

Vielleicht kann man den Roten Fels ja bald in Zementsäcken kaufen, wenn die ehrgeizigen Trassenbegradigungs-Pläne der Bundesbahn kommen, das harte Opfer des BN wäre dann hingegen umeinsonst! (Anm. d. R.)

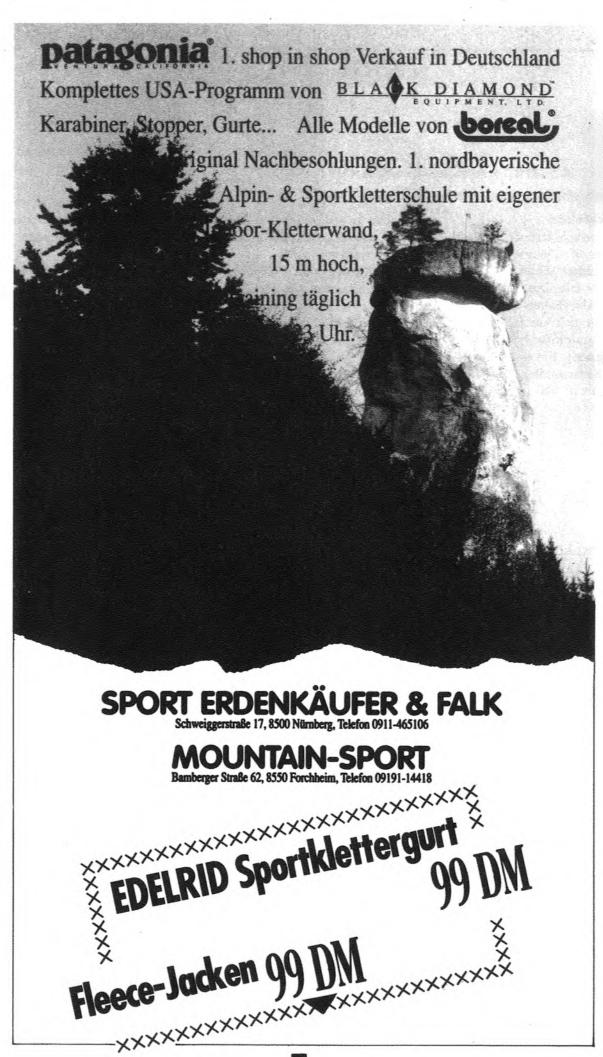
A

Ortstermin Schlawackenberge (Kanzelfels etc.)

Am 21.5.91 hatte das Landratsamt Amberg/Sulzbach und das Forstamt uns zum ersehnten OrtsterBund Naturschutz lud zum Roten Fels

Am 8.6.91 versammelten wir uns beim Cafe Kraft, die Damen und Herren vom BN, Herr Tietze samt

Ganz kurz vor der Fertigstellung dieses Steinschlags hat uns die schlimme Nachricht erreicht, daß unsere Margot Engelhardt im Gebirge bei einem Unfall ums Leben gekommen ist. Wenn dieses Heft erscheint, ist das für alle, die die Margot gekannt haben, wahrscheinlich schon traurige Gewißheit. Als der feine Kerl, der sie war, wird sie in unserer Erinnerung weiterleben.





TAOAPAOAS

Knockfelsen

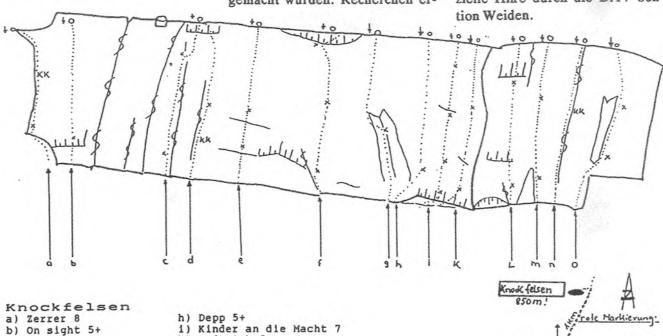
Neu erschlossener Felsen im Steinwald. Diverse Routen können früher schon mal beklettert worden sein. Die Anstiege wurden mit Bühlerhaken abgesichert. Es handelt sich um zahlreiche leichtere Routen im bewährten Steinwaldgranit. Ein kleines Sortiment Klemmkeilen erweist sich manchmal als beruhigend. Wir

haben an jeder Route Umlenkhaken gesetzt, deren Benutzung obligatorisch sein sollte.

Der Zustieg zum Felsen erfolgt am günstigsten mit dem Fahrrad bis zur Wildfütterung, dann auf schmalem Pfad (roter Ring an den Bäumen) in 15 Minuten zum Fel-

Leider wurde vor kurzem festgestellt, daß 3 Haken unbrauchbar gemacht wurden. Recherchen ergaben, daß der zuständige (?) Jäger das Klettern verhindern möchte. Also, Leute, dementsprechend verhalten! Im Winter ist es sowieso zu kalt zum Klettern, und den Abendstunden gibt's Mücken wie'd S...

Die Erstbegehungen erfolgten vom Autor. Als Wiederholer waren Stefan Haase, Bernhard Seidl und Karl Kroher mit dabei. Vielen Dank an Ludwig Kreuzer und Karl Kroher (Begeher der Route g) für die Mithilfe bei der Anbringung der Haken und für die finanzielle Hilfe durch die DAV Sek-



- c) Route 35 5 d) Fisch im Motor 5+
- e) Runde Eier 5+
- f) öber's Dach 7 3-

- k) Auftrieb 6+ 1) Toni und Lisa 7
- m) Bleber 5+
- Supergrag 6+
- o) Saftladen 7

Stefan Löw

Neuköslarn Die letzte Meldung

nach Trewesen

muß Bernhard Thum neuerdings seine Projekte mittels 8-fachem von der IG wünschen ihm jeden-Formblatt bei dem Erschlie-Bungsausschuß "Die Moralapostel" beantragen. Unklar bleibt,

Unbestätigten Meldungen zufolge warum ausgerechnet er allein von dieser Regelung betroffen ist. Wir falls viel Erfolg bei den anstrengenden Genehmigungsverfahren.





GASTHAUS KRODER

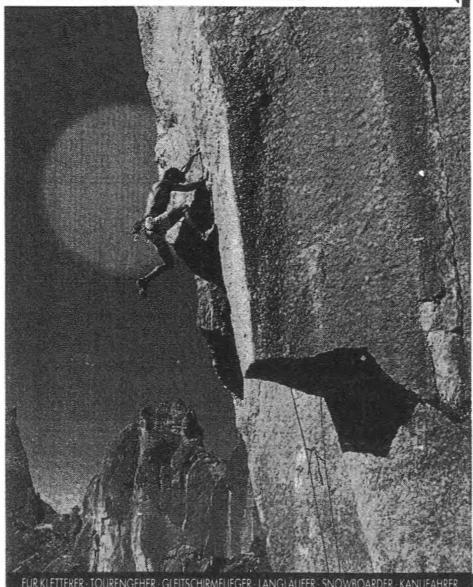
- Gemütliches Speiselokal am Walberla
- Gutbürgerlicher Mittagstisch
- Hausgebäck
- Schnäpse aus eigener Brennerei
- Hausgemachte Brotzeiten

8551 Wiesenthau/Schlaifhausen Nr. 13 Telefon 09199/416

TPUNKT-SPORT

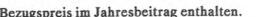
FRIEDRICHSTRASSE 26 8520 ERLANGEN TELEFON 09131 - 23964





Postvertriebsstück J 9342 F

Steinschlag erscheint bei der IG Klettern e.V., Adresse des 1. Vorsitzenden. Vertreter im Sinne des Presserechts Michael Müller





Bezugspreis im Jah	resbeitrag enthal	ten.		
			L 42	
Namentlich gezeic e.V. übereinstimm		ben die	Meinung der Verfasser wieder, die nicht mit der der IG Klettern	
Interessenge- meinschaft Klet- tern Frankenjura und Fichtel- gebirge e.V. (IG Klettern)	1. Vorsitzender: 1. stv. Vorsitzender: 2. stv. Vorsitzender: Kassenwart: Schriftführer: Rechnungsprüferin: Redaktion Steinschlag: Gestaltung Steinschlag: Anzeigenverwaltung:		Michael Müller, Klingenstr. 50, 8501 Eschenau Michael Eitel, Pirckheimer Str. 39, 8500 Nürnberg Bernhard Seidl, Volckamerstr. 6, 8520 Erlangen Stefan Löw, Friedrich-Ebert-Str. 14, 8480 Weiden Friedwart Lender, GgStrobel-Str. 73, 8500 Nürnberg 20 Margot Engelhardt, J.FKennedy-Ring 30, 8550 Forchheim Heiner Behner, Föhrenweg 4, 8521 Bräuningshof Volker Saalfrank, Hornschuchpromenade 18, 8510 Fürth Mathias Moosmaier, Tannenbergstr. 26A, 8500 Nürnberg 10	
Vereinskonto:	Stadtsparkasse V	Weiden/	Opf., BLZ 753 500 00, Konto-Nr. 173 302	
Spendenkonto:	Die IG-Klettern e.V. ist als förderungswürdig anerkannt! Spenden werden erbeten über Stadt Nürnberg zu Gunsten IG Klettern e.V. 9725,560.9940.6 BLZ 760 501 01, Konto-Nr. 1 010 941			
	0	••	rittserklärung erungsmeldung	
Name:			Vorname:	
Amachaift.				

	f:		Geburtsdatum:
	rkläre hiermit meinen Beit elgebirge e.V.". Ich trete b		erein "Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura und
0	Mitglied Jahresbeitrag DM 25	0	förderndes Mitglied Jahresbeitrag DM (mind. DM 125)
Einn	alige Aufnahmegebühr Di	М 5	
Den	Jahresbeitrag und die Aufn	nahmegebüh	hr
7	soll mit Lastschriftverfa Hierzu ermächtige ic	hren eingez h die IG K	o 173 302 bei der Sparkasse Weiden/Opf. BLZ 753 500 00 zogen werden (wäre für uns am einfachsten!) Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtend ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meine
27	soll mit Lastschriftverfa Hierzu ermächtige ic Zahlungen (Jahresbe Girokontos:	hren eingez h die IG K itrag und g	zogen werden (wäre für uns am einfachsten!) Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtend ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meine
0	soll mit Lastschriftverfa Hierzu ermächtige ic Zahlungen (Jahresbe Girokontos: BLZ durch Lastschrift ein Wenn mein Konto die	hren eingez h die IGK itrag und g Konto-N zuziehen. e erforder	zogen werden (wäre für uns am einfachsten!) Klettern e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtend ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meine NrBank